Gesamtbevölkerungziffern des Sung-Reiches

Von **Werner Eichhorn**

(London)

In dieser kleinen Arbeit werden nur Gesamtzahlen der Bevölkerung des Sung-Reiches gebracht, Sonderzahlen für Provinzen, Bezirke usw. sind nicht berücksichtigt. (Diese letzteren z. B. in *Sung hui-yao kao, shih-huo, ch.* 69, 71a.)

Die Zahlen sind folgenden Werken entnommen:
Sung hui-yao kao [1], *pên* 127 und 161, *Shih-huo, ch.* 11, 12 und 69 (abgk. *HY*), *Hsü tzũ-chih t'ung-chien ch'ang-pien* [2] (abgk. *CP*).

Chien-yen i-lai hsi-nien yao-lu [3], Ausg. Chung-hua shu-chü (abgk. *HN*), *Chien-yen i-lai ch'ao-yeh tsa-chi* [4], Verfasser LI Hsin-ch'uan [5]. Das Werk wurde um 1215 fertiggestellt (abgk. *CYTC*).

Sie wurden verglichen mit den Zahlenangaben im *Wên-hsien t'ung-k'ao, ch.* 3 (abgk. *WH*), und mit den Zahlen in der Einleitung des *Ti-li-chih* im *Sung shih* (abgk. *TLC*).

Ordnungsgemäß sollte in jedem Jahre mit einem Schaltmonat eine Neuaufnahme der steuer- und arbeitsdienstpflichtigen Haushaltungen stattfinden [1]. Und etwa ab 997, als die Verwaltung des Reiches geordnet und ins Laufen gebracht war [2], ist dies auch durchgeführt worden. Im *CP* und *HN* finden sich deshalb die Zahlenangaben im allgemeinen am Ende des 12ten Monats solcher Jahre.

---

[1] Aus dem *Ch'ing-yüan t'iao-fa shih-lei* [6], 47, 23b, erfahren wir aber auch, daß eine Bestimmung bestand, daß die Steuerkladden (mit Voranschlag?) alljährlich 100 Tage vor dem Steuererhebungstermin dem Finanzministerium *(hu-pu)* eingereicht werden sollten. In jedem Jahre mußten die Zu- und Abgänge von Steuerpflichtigen in den Kreisen auf Formularen in vierfacher Ausfertigung gemeldet werden (Ebda. 48, 1b und *HY*, 12, 3a). Die Hauptzählungen wurden nach dieser Quelle (48, 2b) alle drei Jahre vorgenommen, was den Schaltmonatsjahren ungefähr entspricht.

[2] Im *HY* findet sich eine Randnotiz, daß man im 6ten Monat des Jahres 995 begonnen habe, die *Hu-* [7] und *K'ou-* [8] Register (d. h. die Steuerregister) wieder in Ordnung zu bringen, die infolge der Kriegsunruhen am Ende der T'ang-Zeit verloren gegangen waren usw. Dazu vgl. auch *HY Shih-huo*, 11, 10b, wo ausführlicheres Dokumentenmaterial aufgezeichnet ist.

---

[1] 宋會要稿
[2] 續資治通鑑長編
[3] 建炎以來繫年要錄
[4] 建炎以來朝野雜記
[5] 李心傳
[6] 慶元條法事類
[7] 戶
[8] 口

Das Hauptgewicht der Zählungen liegt auf den abgaben- und dienstpflichtigen Haushaltungen (*Hu* [7]) [3]. Erst etwa ab 1011 wird dazu die Anzahl der Individuen als *K'ou* [8] und ab 1063 als *Ting* [10] angegeben [4].

---

[3] Vielleicht verkürzt aus *Hu-hun* [9] „Wohn- und Ehegemeinschaft".

[4] *K'ou* wären eigentlich alle oder zumindest alle männlichen Individuen, *Nan-k'ou* [11], während *Ting* an sich nur die männlichen Erwachsenen, *Ch'êng-ting* [12] zwischen dem 20ten und 60ten Lebensjahre bezeichnet. Im *Ch'ing-yüan t'iao-fa shih-lei*, 48, 3a, wird ein Bezirkssteuermeldeformular aufgeführt, in dem zu der Spalte *Chu-k'o hu-ting* [13] folgende Erklärung gegeben wird: „Unter den Spalten Neueingang *(Hsin-shou* [14]), Ausfälle *(K'ai-ko* [15]), Fluchten und Umzüge *(T'ao-i* [16]) und Effektiveingang *(Chien-kuan* [17]) sollen erscheinen die Anzahl der Haushaltungen und *Ting* der Festansässigen *(Chu hu ting* [18]), sowie die Anzahl der Haushaltungen und *Ting* der Neusiedler und Zugezogenen *(K'o hu ting* [19]) in den Stadtteilen, Vororten, Ortschaften und Dörfern. Betreffend die *Ting* soll jeweils die Zahl der Jugendlichen, der Greise und der Invaliden *(Hsiao, lao, chi-ping* [20]) spezifiziert werden. Wenn entsprechende Einzelheiten aus früheren Eintragungen nicht zu ersehen sind, dann ergänze man sie aus den *Pao-chia*-Kladden [21]. Unter den Spalten Neueingang und Ausfälle werden die Sachverhalte mitgeteilt . . ." Über die *Pao-chia*-Kladden ist mir nichts näheres bekannt. Wahrscheinlich waren sie ausführlicher als die Steuerkladden. Nach dieser Stelle wären also unter *Ting* alle männlichen Individuen der Bevölkerung, nämlich die *Nan-k'ou*, zu verstehen. Es ist also wahrscheinlich, daß im Amtsgebrauch der Sung der Ausdruck *Ting* ebenso verwandt wurde wie der Ausdruck *K'ou* [8]. Dies war aber nun wieder nicht in allen Fällen so, denn im *WH, ch.* 11, findet sich eine von dem Finanzbeamten Pi Chung-yen [22] im Jahre 1080 angefertigte Liste (aus seinem Werke *Chung-shu pei-tui* [23]), auf der die Bevölkerung eingeteilt ist in Haushalte-Festansässige (*Hu chu* [24]), Haushalte-Neusiedler (*Hu k'o* [25]), Individuen-Festansässige (*K'ou chu* [26]), Individuen-Neusiedler (*K'ou k'o* [27]), Erwachsene-Festansässige (*Ting chu* [28]) und Erwachsene-Neusiedler (*Ting k'o* [29]). Die *Ting* machen dabei etwa die Hälfte der *K'ou* aus, was natürlich den Schluß nahe legt, daß die *Ting* eben nur einen Teil der *K'ou*, nämlich die erwachsenen Männer, darstellen. Leider aber liegt die (rektifizierte) *Ting*-Ziffer des Pi Chung-yen immer noch um ca 6 Millionen unter der *Ting*-Ziffer des *CP*, was vermuten läßt, daß diese letztere mehr enthält als nur die *Ch'êng-ting*, erwachsenen Männer. (Im *HY* wird übrigens für die gleichen Individualzahlen wie im *CP* durchgehend der Ausdruck *K'ou* [8] verwandt.)

Eine andere Frage ist die, ob unter den *K'ou* der weibliche Teil der Bevölkerung mit inbegriffen sei. Soweit ich sehen kann, wird dies von allen, die sich damit beschäftigt haben verneint. (Siehe insbesondere Miyazaki Ichisada, in *Shirin*, vol. 21, Nr. 1, p. 153.) (S. unt.) Wohl aber sind die von Frauen, d. h. Witwen, geführten Haushaltungen *(Nü-hu* [30]) in den Steuerlisten aufgeführt. Im *Ch'ing-yüan t'iao-fa*

---

[9] 戶婚
[10] 丁
[11] 男口
[12] 成丁
[13] 客戶丁
[14] 新收
[15] 開闊
[16] 逃移
[17] 見管
[18] 主戶丁
[19] 客戶丁
[20] 小老疾病
[21] 保甲簿
[22] 畢仲衍
[23] 中書備對
[24] 戶主
[25] 戶客
[26] 口主
[27] 口客
[28] 丁主
[29] 丁客
[30] 女戶

Die uns vorliegenden Ziffern ergeben nur ein ungenaues Bild von der tatsächlichen Stärke der Bevölkerung im Sung-Reiche. Abgesehen von der Beschränkung auf die für die Steuer in Frage kommenden Individuen, sind alle die von Steuern und Leistungen befreiten Volksteile, wie z. B. das stehende Heer, die Mönche und Nonnen, Dienstboten und Sklaven, allem Anschein nach nicht von den Zählungen erfaßt worden[5]. Ebenso sind die Eingeborenenstämme nicht in den Zahlen enthalten[6]. Da diese wie üblich

---

shih-lei, 48, 31a, lesen wir: „Alle von Witwen geführten Haushaltungen der dritten und der höheren Vermögensklassen, selbst wenn sie ein männliches Mitglied (Schwiegersohn oder dergleichen) im Alter von 15 Jahren und darunter aufweisen, sollen hinsichtlich der Steuer eine Klasse tiefer eingestuft werden . . ." (Vgl. auch ebda. 21a.) Dies zeigt zugleich auch, daß nicht nur die Männer vom 20ten Lebensjahre an, sondern auch die darunter für die Steuer irgendwie von Belang waren und jedenfalls in den Ziffern enthalten sind. Ich könnte mir denken, daß in solchen Fällen der weibliche Haushaltsvorstand auch unter den *Ting* oder *K'ou* mit aufgeführt wird. (S. auch weiter unt.) Wir können also vielleicht sagen, daß die Termini *K'ou* und *Ting* der im folgenden gegebenen Ziffern im allgemeinen alle irgendwie für die Besteuerung in Betracht kommenden Individuen, nicht nur die *Ch'êng-ting* bezeichnen.

[5] Die Gesamtstärke des stehenden Heeres belief sich zur Zeit des T'ai-tsung (976—997) auf ca. 660.000 Mann, zur Zeit des Jên-tsung (1023-1063) auf 1.250.000 Mann. (Vgl. Fang Hao: *Sung-shih* [31], 1954, Bd. 2, p. 42.) Laut Wên Chün-t'ien: *Chung-kuo pao-chia chih-tu* [32], 1939, p. 120, waren auch die Männer der Milizverbände steuerfrei.

Aus dem *Sung-ch'ao shih-shih* [33] (Ausg. Chung-hua shu-chü, p. 113/4) erhalten wir einige Zahlen über Mönche usw. Im Jahre 1019 sollen es etwa 262.948 und um 1021 etwa 397.615 Mönche und 61.239 Nonnen gewesen sein. Für 1019 wird aber auch aus anderer Quelle die Zahl 662.490 genannt. Aus der Periode 1078—85 erhalten wir eine Zahl von rund 240.000. In diesen Zahlen sollen jedoch an die zehntausend tote Mönche, die taoistischen Mönche und Nonnen dagegen nicht enthalten sein. Sie sind also keineswegs zuverlässig. Vielleicht aber können wir mit einer Durchschnittszahl von 1 bis 200.000 Klosterinsassen rechnen. Bereits um 1034 wurde bekannt, daß sich viele als Mönche in die Klosterregister eintragen ließen, um der Dienstpflicht zu entgehen. (*Sung shih, ch.* 177.) In der zweiten Sung-Zeit führte dies dazu, daß die Klöster besteuert und die Insassen in das Steuerregister eingetragen wurden. (Vgl. *Ch'ing-yüan t'iao-fa shih-lei* 48, 20b und 31a.)

Die betont menschliche Haltung der Sung-Regierung gegenüber den Sklaven wurde hauptsächlich durch fiskalische Gründe bestimmt, da man daran interessiert war, durch Freilassung die Anzahl der Steuerzahler zu vergrößern.

Von der Steuer befreit waren natürlich auch die Beamten und ihre Haushaltungen, deren Stärke man völlig vage mit etwa 100.000 ansetzen könnte. (Vgl. die Zahlenangaben bei Fang Hao, op. cit., Bd. 1, p. 31 und bei Kracke: *Civil Service in Early Sung China*, 1953, p. 55 u. folg.)

In die (verbesserten) Individualbevölkerungszahlen (*K'ou* [8]) des Pi Chung-yen sollen übigens laut Kommentar *WH, ch.* 11, rund 694.000 Milizleute, Waldarbeiter, Mönche, Kleinsiedler und Individuen ohne festen Wohnsitz einbegriffen sein. Wahrscheinlich waren solche Leute aber für gewöhnlich nicht in die Steuerbevölkerungszahlen einbezogen.

[6] Diese machten allerdings wohl nur einen geringen Bruchteil der Gesamtbevölkerung im Sung-Raume aus. In den Jahren 980/1, wenn die steuerbare Bevölkerung ungefähr auf 9 Millionen Individuen geschätzt werden könnte, unterwarfen sich etwa 11.490 Jung [34] und Man [35] Individuen der Sung-Regierung.

---

[31] 方豪：宋史
[32] 聞鈞天：中國保甲制度
[33] 宋朝事實
[34] 戎
[35] 蠻

wohl nur eine gelegentliche Gesamtnaturalabgabe leisteten, erscheinen sie sicher nicht in der Bevölkerungsziffer, noch weniger natürlich die dem administrativen Zugriff entzogenen Volksgruppen in schwer zugänglichen Gegenden.

Die *Hu* und *K'ou* der Sung-Bevölkerungsziffern stellen im allgemeinen nur den Teil der Gesamtbevölkerung dar, an dem die Staatsverwaltung steuertechnisch interessiert und den sie tatsächlich zu erfassen imstande war[7]. Dies ist allerdings wohl doch der größte Teil der tatsächlichen Bewohnerschaft der Reichsfläche.

Mit Bezug auf andere Perioden der chinesischen Geschichte hat man versucht, aus der Zahl der Haushaltungen die Anzahl der Individuen festzustellen, indem man eine Durchschnittshaushaltungskopfzahl errechnete. Für die Sung-Zeit scheint mir ein solches Unternehmen ziemlich schwierig. Li Hsin-ch'uan hat sich im *CYTC*[8] mit der Kopfzahl der Sung-Haushaltungen beschäftigt. Er stellt fest, daß zur Han-Zeit 10 *Hu* im Durchschnitt mehr als 48 Individuen enthielten, zur Hou-Han-Zeit 52 und zur T'ang-Zeit 58 Individuen. Zur Sung-Zeit entfielen in der Periode 1078-1162 dagegen auf 10 *Hu* nur 21 Individuen. Eine Haushaltung bestand somit zumeist nur aus zwei Personen. Nach einer neueren Berechnung von Fang Hao[9] schwankt die Kopfzahl der Sung-Haushalte zwischen 12.8 und 1.01[10] mit einem Durchschnitt von etwa 2.2 Personen pro Haushalt. Der Grund für diese schwache Kopfzahl ist nach Li Hsin-ch'uan in der Handhabung der Kopfsteuer zu suchen, die zuließ, daß von einem Manne der Betrag für zwei erhoben wurde. Er bringt als ein Beispiel, daß in Chekiang 10 *Hu* aus nur 15 Individuen bestanden, während 10 *Hu* in Szechuan, wo keine Kopfsteuer [36] erhoben wurde, etwa 30 Individuen ausmachten. Für diese Steuerlistenflucht (*Lou-k'ou* [37]) finden sich viele Beispiele. So zitiert Fang Hao[11] einen Bericht des *Tsêng Kung* [38], nach dem sich anläßlich von Aushebungen zu großen Bewässerungsarbeiten in Hopei ergab, daß von neun Männern nur einer in die Listen eingetragen war. Aus einer Eintragung in *CP, ch.* 300, betreffend das Jahr 1079 ist zu entnehmen, daß in 88 Bezirken und Kreisen von Huai-nan tung-lu und hsi-

---

[7] Ich kann mir vorläufig nicht recht vorstellen, daß die im folgenden vorgebrachten Ziffern auf solchen Volkszählungen beruhen, wie sie durch das von L. Giles in *A Census of Tun-huang* (TP XVI, 1915) übersetzte Dokument für das China von 416 und durch das von Nomura Kentarô in *Nihon keizaishi josetsu* (1949, p. 108—110) vorgebrachte für das Japan von 702 belegt sind. Über die Problematik der chinesischen Bevölkerungsziffern vgl. auch H. Bielenstein: *The Census of China during the Period 2—742 A. D.* in BMFEA, Nr. 19, 1947, wo alle ältere Literatur abgehandelt wird.

[8] Ausg. *Ts'ung-shu chi-ch'êng, ch.* 17, p. 257.

[9] *Sung-shih* (1954), Bd. 2, pp. 116.

[10] Letztere Zahl von mir berichtigt aus 0.95.

[11] *Sung-shih* (1954), Bd. 2, p. 124/5.

---

[36] 丁賦

[37] 漏口

[38] 曾鞏

lu nicht weniger als 475965 Männer nicht auf den Listen erschienen[12]. Wir müssen also damit rechnen, daß in den Individualzahlen der Sung-Zeit eine beträchtliche Anzahl von männlichen Individuen aus Gründen der Steuer- und Arbeitsdienstflucht nicht erscheinen. Dies ist vielleicht einer der Gründe dafür, daß die Bevölkerungszahlen der T'ang-Dynastie hinsichtlich der Individuen durchweg beträchtlich höher liegen als die der Sung[13].

---

[12] Ein weiteres markantes Beispiel findet sich in *Sung-shih, ch.* 174 *(Shih-huo).* Im Jahre 1111 ergab sich, daß in zwei Bezirken in Hopei (Té und Pa[39]) im Durchschnitt aus drei Haushaltungen nur vier Personen auf den Listen erschienen. Laut *HY, Shih-huo* 12, 3b, fiel diese Entdeckung in das Jahr 1113. Im *Sung-shih hsin-pien*[40] (des Ming-Autors Ko Wei-ch'i[41]), ch. 40 *(Shih-huo),* 7a, findet sich folgendes Gesamturteil: „Die Verheimlichung von Individuen[42] und (Listen)fälschungen wurden niemals untersucht und bestraft. Die Steuern brachten deshalb nicht das ein, was sie unter anderen Dynastien eingebracht hatten. Mit Bezug auf die *Ting* gab es im Volke den Ausspruch: Es kommt vor, daß von 20 nur einer besteuert wird; es kommt vor, daß von 30 nur einer besteuert wird". Dies ist natürlich grotesk übertrieben, wirft aber ein bezeichnendes Licht auf die Verhältnisse.

[13] Siehe dazu z. B. die Bezirksbevölkerungszahlen im Fragment des *T'ai-p'ing huan-yü chi*[43] (Ausg. *Ts'ung-shu chi-ch'éng*), wo die T'ang-Zahlen denen der Sung gegenübergestellt sind.

Die Kopfzahl der Durchschnitts-Sungfamilie (*Chia*[44]) war jedenfalls viel höher, als sich auf Grund der Berechnung aus den Steuerregisterzahlen ergibt. Einiges Material dazu wird von Fang Hao beigebracht. (*Sung-shih,* 1954, Bd. 2, p. 124—126.) Er zitiert Stellen aus dem *HY* und anderen Quellwerken, die sehr deutlich zeigen, daß die Durchschnittskopfzahl sich auf 5 bis 10 belief. Miyazaki Ichisada (in Shirin, vol. 21, 1936, Nr. 1, p. 155) bringt aus der Lokalgeschichte eines Kreises (Ming[45]-chou in Chekiang) folgende Zahlen: *Chu* und *K'o* 20.000 und darüber *Hu* mit insgesamt 156.380 *K'ou.* In dieser Zahl der Individuen sind seiner Ansicht nach sämtliche Personen, männliche und weibliche, enthalten, denn er erhält für die Familie einen Durchschnitt von 7,8 Personen. Miyazaki kommt schließlich zu der Annahme, daß die Durchschnittsfamilie zur Sung-Zeit etwa aus sechs Personen bestanden habe. Dies begegnet sich nur teilweise mit den von Fang Hao (op. cit., Bd. 2, p. 120—123) errechneten Durchschnittszahlen für Bezirke, die ebenfalls auf Material aus Lokalgeschichten beruhen. Die meisten der von ihm errechneten Zahlen zeigen, daß auch das Zahlenmaterial dieser Art den Steuerlisten entnommen ist. Daß aber die Sung-Familie eine höhere Kopfzahl gehabt haben muß, geht z. B. aus der Rekrutierung für die *Pao-chia*-Verbände hervor, wo mit einer Anzahl von 3 bis 8 und darüber erwachsenen Männern (vom 20ten Lebensjahre aufwärts) pro Familie[44] gerechnet wurde. (Vgl. Wên Chün-t'ien: *Chung-kuo pao-chia chih-lu,* 1939, p. 119—120.)

Mir scheint, daß man zunächst einmal prinzipiell unterscheiden muß zwischen *Hu* (Haushaltung) und *Chia* (Familie). Wir begegnen dem Terminus *Hu* meistens in Verbindung mit der Grundsteuer. Es war die fiskalische Einheit von der diese Steuer, *Shui-tsu*[46] erhoben wurde, so wie *Ting* die fiskalische Einheit für die Kopfsteuer war. Eine Familie *(Chia)* konnte aus mehreren *Hu* bestehen, aber nicht umgekehrt. Meiner Ansicht nach war es durchaus möglich, daß eine *Hu* in besonderen Fällen aus nur einer Person, nämlich einem Einzelsiedler oder zugezogenen Handwerker usw. bestand, dessen „Familie" irgendwoanders für sich als *Hu* registriert sein konnte. Schon der Ausdruck *T'ao-wang[chih]hu*[47] „entlaufene *Hu*" scheint mir anzudeuten, daß es sich bei *Hu* um eine kleinere Einheit als die in der Regel

---

[39] 德霸
[40] 宋史新編
[41] 柯維騏
[42] 丁口隱漏
[43] 太平寰宇記
[44] 家
[45] 明
[46] 稅租
[47] 逃亡之戶

Ein weiterer Punkt, der hier berührt werden muß, ist die Einteilung der in den Steuerlisten aufgeführten Sung-Bevölkerung nach *Chu*[51] und *K'o*[52]. Unter ersteren sind, so läßt sich wohl mit Sicherheit sagen, alle Festansässigen, besonders aber die Eigentümer von Grund und Boden zu verstehen. Diese bildeten recht eigentlich die Basis des Steuer- und Verwaltungssystems, da sie immer an einer bestimmten Stelle erreichbar waren.

Nicht ganz so einfach ist die Definition der *K'o* (wörtl. Gäste). Fang Hao gibt dazu etwa folgende historische Linie[14]. Nachdem die Verwaltung des T'ang-Reiches durch den Aufstand des An Lu-shan in Verwirrung gebracht worden war, wurden die Abgaben um 763 immer noch auf der Basis des Grundeigentums berechnet. Ab 769 aber wurden die Abgaben gemäß dem Vermögensbesitz der Haushaltungen *(hu)* festgelegt, die deshalb nach ihrem Vermögensstand in neun Klassen eingeteilt wurden[15]. Dies zeigt, daß zahlreiche Familien ihren Grundbesitz verloren oder als unprofitabel aufgegeben hatten und auf andere Weise ihren Unterhalt verdienten. Erst durch diese Änderung wurden sie für die Steuer voll erfaßbar und nun wurde die Haushaltung *(hu)* die Einheit, von der die Steuer erhoben wurde. Im Jahre 750 wurde dann das Zweisteuersystem, *Liang-shui-fa*[53] eingeführt[16]. Da-

---

aus mehreren beisammenwohnenden Generationen bestehende, chinesische Familie, *Chia*, handeln muß, wenn schon anderseits natürlich *Hu* und *Chia* meist zusammenfielen. Bei dem strengen Überwachungssystem, das alle Nachbarn für die Flüchtigen verantwortlich machte, war die Flucht von sechs Personen (s. ob.) keine leichte Sache. Auch die Wendung *Kao chia-jên* [48] „einen Angehörigen der eigenen Familie (wegen Steuerhinterziehung) denunzieren", zeigt, daß innerhalb des weiteren Familienverbandes in der Einstellung zur Steuer Gegensätze auftreten konnten. Wir lesen niemals von *Kao hu-jên* [49], weil in solchem Falle der Denunziant wahrscheinlich immer als Mitschuldiger befunden worden wäre. Auch die von Hino Kaizaburō in SZ vol. 47, Nr. 1, p. 91—97, ausführlich beschriebene Steuerhinterziehungspraxis *Kuei-ming hsieh-hu* [50], d. h. die Anmeldung von völlig fiktiven Haushaltungen, um die Gesamtsteuer einer reichen Familie zu verringern, ist nur unter dieser Voraussetzung möglich. Aus *HY, Shih-huo* 70, 127b, erfahren wir, daß es Fälle gab, in denen sich reiche und mächtige Familien *(chia)* in 20 bis 30 Haushaltungen *(hu)* aufspalteten. Die im folgenden gegebenen *Hu*-Zahlen müssen also wesentlich höher sein, als die tatsächliche Zahl der Familien *(Chia)*. Und damit wird die Grundlage für die Berechnung der Durchschnittsfamilienkopfzahl unsicher gemacht, da wir annehmen müssen, daß die Anzahl der *Hu* dafür zu hoch und die der Individuen zu niedrig ist.

[14] *Sung-shih* (1954), Bd. 2, p. 114—115.

[15] Über die Einteilung der Sung-Haushalte in fünf, beziehungsweise sechs Vermögensklassen siehe *Sung shih, ch.* 177.

[16] Der Ausdruck besagt, daß die Steuern zweimal im Jahre, im Sommer und im Herbst, erhoben wurden. Cf. Balazs: *Beiträge zur Wirtschaftsgeschichte der T'ang-Zeit*, MSOS 34, 1931, p. 86 ff. Genaueres über die Termine erfahren wir z. B. aus *Ch'ing-yüan t'iao-fa shih-lei*, 47, 3a—5b. Im Sung-Staate gab es laut *Sung shih, ch.* 173, fünf Arten von Besteuerung: 1. Steuer (Pacht) für die Nutznießung von Staatsland, 2. Steuer für Privatland, 3. Steuer für gemietete Baulichkeiten oder Grundflächen, 4. Kopfsteuer und 5. Sondersteuern. Dazu kam natürlich noch der Arbeitsdienst.

---

[48] 告家人
[49] 告戶人
[50] 詭名挾戶
[51] 主
[52] 客
[53] 兩稅法

bei wurden die Steuerklassen ausschließlich nach der Größe des Vermögens der *Hu* eingeteilt ohne Rücksicht auf die Art des Vermögens oder auf das Lebensalter der Besteuerten. Die entsprechende Aufnahme der Bevölkerung fand dann im Jahre 781 statt. Dabei wurde erstmalig ein Unterschied gemacht zwischen *T'u-hu*[54], d. h. Festansässigen, und *K'o-hu*[55], Zugezogenen. Der Grund dafür war vielleicht, daß im Jahre 763 eine Bestimmung herausgekommen war, daß Zugezogene *(k'o)* erst nachdem sie ein Jahr ortsansässig waren und eine selbständige Existenz begründet hatten, in die Steuerlisten aufgenommen wurden, zunächst aber nur die Hälfte der Abgaben zu leisten hatten[17]. Diese Zweiteilung der Bevölkerung wurde später von den Sung unter der Bezeichnung *Chu* („Eigentümer") und *K'o* („Gäste, Abhängige") übernommen[18]. Da die Hauptsteuerlast und besonders die Dienstpflicht auf den *Chu* lag, fanden es die kleinen Landwirte bald vorteilhafter als *K'o* geführt zu werden. Und im Wirtschaftskapitel des *Sung shih (ch.* 177) lesen wir bereits unter dem Jahre 1012 eine Notiz, daß manche Bauern mit den reichen Grundbesitzern ihres Heimatortes fingierte Landverkaufsverträge abschlossen, um im Register als *Tien-hu*[59] (wohl „Kleinpächter") in der *K'o*-Klasse zu erscheinen[19]. Die Regierung versuchte dies dadurch zu verhindern, daß dem Landerwerb bestimmte Grenzen gesetzt wurden[20].

---

[17] *T'ang hui-yao* (ed. Chung-hua shu-chü), p. 1560. Dies deckt sich nicht mit der von Fang Hao anscheinend auf Grund derselben Stelle vorgetragenen Ansicht, daß die *K'o* überhaupt erst nach Ablauf eines Jahres Grundbesitz erwerben oder ein Gewerbe ausüben durften. Zweck der Bestimmung war, die *K'o* festansässig, selbständig und zu Steuerzahlern zu machen. Dieselbe Politik wurde von der Sung-Regierung gegenüber den Neusiedlern[56] verfolgt, vgl. *HY, Shih-huo* 12, 2b.

[18] Die Verhältnisse der Sung-Zeit werden in einer Eingabe des Wang Shih-shêng[57] wiedergegeben in *Sung shih,* ch. 173, illustriert: „In Huai-nan ist der Boden überall fruchtbar, aber nicht völlig dem Anbau erschlossen. Die Bevölkerung nimmt nur allmählich zu und deshalb bemächtigen sich die Reichen und Mächtigen auf billige Weise der guten Felder, ohne aber genügend Kräfte zur Bearbeitung zu haben. Die Zuwanderer[58] kommen nun 'mit ihren Kindern auf dem Rücken' (d. h. in großer Armut) an, haben aber kein Land zur Bearbeitung. Sie hoffen, daß man ihnen erlaubt, das unbearbeitete Land zu roden und zu bebauen". Das Steueramt *(hu-pu)* schlug vor, daß, wenn Land nach einer Frist von zwei Jahren nicht unter den Pflug genommen war, es denen gegeben werden sollte, die darum einkämen. Wie ebenfalls aus *Sung shih, ch.* 173, zu ersehen ist, rechnete man allgemein mit drei bis fünf Jahren, bis eine Neusiedlerfamilie fest eingerichtet war. In die *K'o*-Klasse gehörten theoretisch wahrscheinlich alle die, die die Arbeit an Neuland aufgenommen, aber noch keine feste Existenz erreicht hatten.

[19] Es bestand ganz allgemein das Bestreben aller Steuerzahler in eine möglichst niedrige Vermögensstufe gesetzt werden. Vgl. Hino Kaizaburô in SZ vol. 47, Nr. 1.

[20] Anderseits bringt nun Fang Hao (op. cit., p. 115) auch ein Zitat aus dem *I-chien chih*[60], aus dem hervorgeht, daß *Chu*-Familien, die durch Verlust ihres

---

[54] 土戶
[55] 客戶
[56] 創居戶
[57] 王時升
[58] 流民
[59] 佃戶
[60] 夷堅志

Die *K'o*, so können wir wohl nun sagen, waren alle nicht festbegründeten, unselbständigen und in allerlei Art von Abhängigkeit befindlichen Existenzen, die für den Zugriff der Steuerbehörde nicht recht geeignet waren[21]. Ihre Zahlen, die aus dem *CP* erhältlich sind, zeigen, daß sie im allgemeinen etwa die Hälfte der *Chu*-Haushalte ausmachten. Die Zahl ihrer Individuen *(k'ou)* liegt im Verhältnis merklich unter der der *Chu*. Dies könnte die Folge schlechterer sozialer Verhältnisse[22] aber auch anderer Ursachen sein.

Zieht man nun alle die oben erwähnten Ausfälle usw. in Betracht, so scheint es mir nicht zu gewagt, wenn ich hier die Ansicht äußere, daß wir die im folgenden gebrachten Zahlen für die Individuen *(k'ou)* der Sungbevölkerung um etwa ein Viertel vermehren müssen, um annähernd einen Begriff von der tatsächlichen Bevölkerungsstärke des Sung-Reiches zu erhalten.

Die lange Reihe der Bevölkerungsziffern der Sung-Dynastie wird eröffnet mit einer Notiz im *HY, ch.* 12: „I-tsu[62] (dies ist ein anderer Titel für T'ai-tsu) übernahm die Haushaltungen *(hu)* des Reiches in Stärke von 390 000". Dies wäre also die Grundzahl, zu der man den späteren Zuwachs addieren müßte. Sie läßt sich genauer angeben. In *CP* 1, p. 216, findet sich folgende Aufstellung:

Wang[23]	50	281.670 *Hu*
Chin[24]	67	228.693 *Hu*
Shang[25]	89	218.280 *Hu*
Chung[26]	115	179.030 *Hu*
Hsia[27] [63]	110	59.770 *Hu*
		967.443 Totalsumme der *Hu* im Jahre 960.

Grundbesitzes zu *K'o* geworden waren, auch weiterhin in den Listen als *Chu* geführt und entsprechende Forderungen an sie gerichtet wurden. Dies zeigt wieder, daß es die Haushaltung *(hu)* war, woran sich die Steuerbehörde hielt, und daß die Beamten das Bestreben hatten eine möglichst hohe Zahl von *Chu-hu*[61] nach oben zu melden.

[21] Ich bezweifle, daß die auf Wanderung begriffenen Volksteile[58], die zu allen Zeiten einige Zehntausend ausmachten, auf den Listen erscheinen, wenn schon dort eine Spalte *T'ao-i*[16], „Fluchten und Umzüge" bestand. In *CP*, 27, 17a lesen wir z. B. von einer Umsiedlung von 78.262 Personen.

[22] Fang Hao zitiert eine Stelle aus den Werken des Ou-yang Hsiu, die zeigt, daß es Fälle gab, in denen die wirtschaftliche Lage der *K'o* besser war als die der *Chu*.

[23] Kreise mit 4000 und mehr *Hu*.

[24] Kreise mit 3000 und mehr *Hu*.

[25] Kreise mit 2000 und mehr *Hu*.

[26] Kreise mit 1000 und mehr *Hu*.

[27] Kreise mit unter 1000 *Hu*.

---

[61] 戶主

[62] 藝祖

[63] 望, 緊, 上, 中, 下

Leider ergibt sich hier bereits eine Unstimmigkeit, insofern als die tatsächlich in dem Register erscheinende Summe die Zahl 967.353 war[28]. Dies also wäre die erste Zahl im Steuerregister der Sung-Dynastie.

Dazu kommen folgende Zusätze[29]:

Jahr	*Hu*	Gesamt *Hu*	
963	142.300	1.109.653	
963	97.388[30]	1.207.041	
965	534.039[31]	1.741.080	
971	170.263[32]	1.911.343	
975	655.065[33]	2.566.408	
976	—	3.090.504[34]	
978	151.978	3.242.482	18.827[35] *(Ping* [65]*)*
978	550.608[36]	3.793.090	115.036
979	35.220	3.828.310	30.000[37]

Aus der oben in Anmerkung gebrachten Notiz im *HY* ergibt sich, daß man im Jahre 995, nachdem das Reich endgültig konsolidiert war, die Aufstellung genauerer Listen in Angriff nahm[38]. Damit verbunden war eine allgemeine Neuaufnahme der steuerpflichtigen Bevölkerung, eine Verwaltungsarbeit, die von da an gemäß der eingangs erwähnten Ordnung vorgenommen wurde.

---

[28] *CP* weist auf die Differenz hin. Die Summe von 967.353 findet sich auch im *WH* und *TLC*.

[29] Aus *CP* und *TLC*.

[30] Zuwachs durch Einverleibung von Ching-nan.

[31] Zuwachs durch Einverleibung von Shu. Im *CP* fälschlich Êrh-shih (zwanzig) statt San-shih (dreißig).

[32] Einnahme von Kuang-nan. Daß dieses große Gebiet (60 *Chou*, und 214 *Hsien*) nur eine so geringe Anzahl von *Hu* einbrachte, zeigt, daß es Kolonialland war, dessen Verhältnisse eine besondere Untersuchung verdienten.

[33] Einnahme von Chiang-nan.

[34] Dies ist die erste Zahl im *HY*. Sie findet sich ebenso im *TLC* und im *Chü-yin jung-chi* [64], einem Werke der Ming-Zeit. Es gibt aber auch die Lesart 3.090.540.

[35] Zuwachs durch Einverleibung von Chang-chou und Ch'üan-chou in Fukien. Hier werden erstmalig die wehrfähigen Männer *(Ping)* besonders aufgeführt.

[36] Auch *TLC*, doch wurde dort fälschlich die Zehn der folgenden Anzahl der *Ping* dazugenommen.

[37] Einverleibung von T'ai-yüan. Hier zeigt sich, daß es sich bei den *Ping* wahrscheinlich um Wehrbauern in ständig bedrohten Gebieten handelt.

[38] Der Grund könnte aber auch der sein, daß man, wie aus *HY*, *Shih-huo*, 12, 1 b, zu ersehen ist, bereits im Jahre 993 feststellte, daß die Steuerregister durch umfassende Unregelmäßigkeiten aller Art völlig in Unordnung gekommen waren. (Man beachte im *HY* den Kopierfehler Kuei-ming [66] statt [67].

---

[64] 駒陰冗記

[65] 兵

[66] 鬼名

[67] 詭

Wir erhalten aus *CP* und *HY* folgende Zahlen:

Jahr	*Hu*	Gesamt *Hu*	*K'ou*	Gesamt *K'ou*
996		3.574.257		
997		4.132.576[39]		
1006[40]		7.417.507		16.280.254[41]
1011	133.112		541.419[42]	
1014		9.055.729		21.996.965
1019		8.545.276		19.471.556
1020		9.716.712		22.717.272
1021		8.677.677		19.930.320[43]
1023	*Chu* 6.144.983		19.511.844	
	K'o 3.753.138	9.898.121	5.944.015	22.455.859
1029	*Chu* 6.009.896		20.031.926	
	K'o 4.552.793	10.562.689[44]	6.022.312	26.054.238
1031	*Chu* 5.978.065		13.210.924[45]	
	K'o 3.402.742	9.380.807	5.725.142	18.936.066
1034	*Chu* 6.067.583		20.123.814	
	K'o 4.228.982	10.296.565	6.081.627	26.205.441[46]
1042	*Chu* 6.671.392		14.831.902	
	K'o 764.626	7.436.018	(5)692.833	20.524.735[47]
1045	*Chu* 6.862.889		15.263.899	
	K'o 3.820.058	10.682.947	6.390.264	21.654.163
1048	*Chu* 6.893.827		15.241.723	
	K'o 3.829.868	10.723.695	6.488.341	21.730.064[48]

[39] *WH* und *TLC*.

[40] Aus *HY*, *Shih-huo*, ch. 12, erhalten wir die Zuwachszahlen für 1003, nämlich 553.410 *Hu* und 2.002.214 *K'ou*, die aber nun hier nicht recht verwendbar sind.

[41] Aus *Chü-yin jung-chi*. Dieselben Zahlen mit kleiner Abweichung in den Zehnern der *Hu* in *HY*, *Shih-huo*, 12, 2.

[42] *CP*, 76, 17 b. Die Gesamtziffern wären 7.550.619 *Hu* und 16.821.673 *K'ou*.

[43] *WH*. *HY* hat fälschlich 13 Millionen *K'ou*. Im *TLC* erscheint die Zahl 6.039.331 *Hu*, was aber jedenfalls nur die *Chu*-Haushaltungen sind.

[44] *HY* und *WH* haben 10.162.689.

[45] Diese *K'ou*-Zahl sowie die von 1042 u. folg. stammen meiner Ansicht nach nicht aus denselben Listen wie die von 1029 und 1034.

[46] Ebenso *Sung shih*, ch. 184 *(Shih-huo)*. Laut *HY*, *Shih-huo*, 11, 13a, wurden 1034 die Individuen sowohl in besondere klassifizierte Individualvermögensskladden, *Wu-têng ting-chan pu*[68] als auch auf Listen, *Ting-k'ou chang*[69] aufgenommen (um eine Kontrolle über die Dorfgewaltigen zu haben). Es gab also mehrere Aufzeichnungen der Individuen, die wahrscheinlich verschiedene Zwecke verfolgten und deshalb zu anderen Gesamtziffern führten. (Vgl. dazu auch *HY*, *Shih-huo*, 69, 18 b.)

[47] *CP* 138, 19 b. Die (5) von mir ergänzt. Die Zahlen scheinen mir unwahrscheinlich. Annehmbarer sind die Zahlen im *HY*: *Hu* 10.307.640 — *K'ou* 22.926.101.

[48] Für die letzten drei Stellen gibt es die Lesarten 064 *(WH)* und 400 *(TLC)*. *HY* hat *K'ou*-Zahl 21.836.004.

[68] 五等丁產簿 [69] 丁口帳

1050	*Chu* 6.912.997		15.493.541	
	K'o 3.834.957	10.747.954	6.564.121	22.057.662
1053	*Chu* 6.937.380		15.597.450	
	K'o 3.855.325	10.792.705	6.695.411	22.292.861
1058	*Chu* 6.948.470		15.706.490	
	K'o 3.877.110	10.825.580	6.726.303	22.432.793[49]
1061	*Chu* 7.209.581		15.875.580	
	K'o 3.881.531	11.091.112	6.807.532	22.683.112
				Gesamt *Ting*
1063		12.462.310[50]		26.421.651[51]
1064		12.489.481		28.823.252
1065		12.904.783		29.077.273
1066		12.917.221		29.092.185[52]
1069[53]		14.414.043		23.068.230
1072[53]		15.091.560		21.867.852
1075	*Chu* 10.682.375		15.896.304	
	K'o 5.001.754	15.684.129[54]	7.910.861	23.807.165
1077		14.245.270		30.807.211[55]
1078	*Chu* 10.995.133		16.511.061	
	K'o 5.497.498	16.492.631	7.815.041	24.326.102[56]
1080	*Chu* 11.244.601		16.236.430	
	K'o 5,485.903	16.730.504	7.594.351	23.830.781[57]

Von Pi Chung-yen verbesserte Ziffern aus *WH Hu* 14.852.684, *K'ou* 33.303.889, *Ting* 17.846.873[58].

1083	*Chu* 11.379.174		16.954.206	
	K'o 5.832.539	17.211.713	8.015.094	24.969.300[59]
1086	*Chu* 11.903.668		27.741.600	
	K'o 6.053.424	17.957.029	12.331.006	40.072.606[60]

---

[49] *HY* hat hier 22.442.791 und Randnote betr. Lesart 23.442.791.

[50] Ebenso in *HY* und *WH* mit Unterschied in den Einern. *TLC* fehlerhaft.

[51] Vielleicht sind diese und die *Ting*-Ziffern bis 1066 dem oben erwähnten *Ting-k'ou chang* entnommen.

[52] Ebenso in *HY und WH*. *TLC* stark abweichend und unwahrscheinlich.

[53] Die Zahlen dieser Jahre nur in *HY*, da große Textlücke in *CP*. Der große Rückgang der *Ting*-Zahlen könnte sich vielleicht erklären aus Steuerflucht wegen Ungerechtigkeiten bei der Aufnahme der Vermögensklassen. Vgl. *HY*, *Shih-huo*, 11, 13b. Offenbar aber laufen hier zwei verschiedene Arten der Aufnahme der Individuen nebeneinander her. Die Zählung von 1066 findet ihre Fortsetzung in den Zahlen von 1077, 1080 (Pi Chung-yen), 1086 usw. Die Zwischenzahlen stammen aus anderen Listen.

[54] *HY und WH* abweichend in den Hunderten.

[55] *K'ou* nicht *Ting*. Die Zahl fügt sich an die von 1066. Dieselben Zahlen in *HY* und *TLC*, *HY* Randnotizlesart 38 Millionen ist unwahrscheinlich.

[56] *HY* leicht abweichend: *Hu* 16.402.631 — *K'ou* 24.326.123.

[57] Ebenso *HY*.

[58] Die exakte Addition der aufgeführten Provinzziffern ergibt allerdings:
Chu Hu 10.192.542, *K'o Hu* 4.332.722, Zusammen 14.525.264
Chu K'ou 23.377.094, *K'o K'ou* 9.774.895, zusammen 33.151.989
Chu Ting 12.751.050, *K'o Ting* 5.224.684, zusammen 17.975.734

[59] Ebenso *HY*, *WH* und *Chü-yin jung-chi*.

[60] Ebenso *HY* und *TLC*.

1088	*Chu* (1)2.134.723		28.533.934	
	K'o 6.154.652	18.289.375	(1)3.629.083	42.163.017[61]
1091	*Chu* 12.427.111		28.750.455	
	K'o 6.227.982	18.655.093	12.741.856	41.492.311[62]
1094[63]		19.120.921		42.566.243
1097	*Chu* 13.068.741		30.344.274	
	K'o 6.366.829	19.435.570	(1)3.067.332	43.411.606[64]
1099	*Chu* 13.276.441		31.061.045	
	K'o 6.439.114	19.715.555[65]	13.303.904	44.364.949

Hier bricht das *CP* ab. Wir finden aber im *HY*[66] eine Reihe von Zuwachszahlen, die zu diesen letzten Ziffern addiert werden müssen.

Jahr	Zuwachs *Hu*	Gesamt *Hu*	Zuwachs *K'ou*	Gesamt *K'ou*
1100	245.257	19.960.812	550.042	44.914.991
1102	303.495	20.264.307	409.163	45.324.154[67]
1103	259.758	20.524.065	657.691	45.981.845
1108[68]	124.173	20.648.238	192.046	46.173.891
1109	234.200	20.882.438	560.893	46.734.784[69]

---

[61] (1) von mir eingefügt. Obgleich die *Ting*-Zahl im *HY* ziemlich ebenso mit 32.162.012 angegeben wird, halte ich meine Berichtigung in 42 Millionen für angängig.

[62] Ebenso *HY*.

[63] Nur im *HY* und *TLC*.

[64] *HY* Differenz in den Hunderten. *WH* bringt diese Zahl unter 1099. Im folgenden Jahre reicht der Speicherintendant von *Kuang-nan hsi-lu* einen Antrag ein, wegen anwachsender Bandengefahr in den Bergwäldern die *Fou-ming*[70] „Landstreicher" auf Listen aufzunehmen. Möglicherweise sind diese in der folgenden *K'ou*-Ziffer enthalten.

[65] Ebenso *WH*. Im *HY* sind die Zahlen 7 und 9 offenbar verstellt.

[66] Genauer gesagt im *Hsü Kuo-ch'ao hui-yao*[71].

[67] *WH* gibt hier Gesamtziffern mit 20.019.050 *Hu* und 43.820.769 *K'ou*, indem die Zuwachszahlen von 1102 zu den Gesamtziffern der *Hu* von 1099 und der *K'ou* von 1097 addiert werden.

[68] Hier sind sicherlich vier Zusatzziffern ausgefallen und die folgends errechneten Zahlen dementsprechend ungenau. Aus *HY*, *Shih-huo* 20, 4a, erhalten wir für etwa 1107 eine andere Gesamtziffer, nämlich rund 29.910.000 *Hu*.

[69] Dieselben Gesamtziffern im *TLC*, im *Sung-shih hsin-pien* und im *Chü-yin jung-chi*, die sie in derselben Weise wie ich errechnet haben und also auch nicht mehr Material zur Verfügung hatten. Die Zahl 46.734.784 bezeichnet die höchste Zahl der Individuen, die wir für das Sung-Reich, das um diese Zeit seine größte Ausdehnung erreichte, erhalten. Vermehren wir sie meinem Vorschlag gemäß um etwa ein Viertel, so kommen wir auf rund 58,5 Millionen. Dies könnte meiner Ansicht nach der tatsächlichen Stärke der Sung-Bevölkerung nahe kommen.

Anscheinend begann man zu dieser Zeit die großen Fehler auf den Listen zu entdecken und die Unzuverlässigkeit der erlangten Zahlen einzusehen. Vgl. die Bemerkungen im *WH* nach den Zahlenangaben von 1102. Vielleicht ist dies einer der Gründe, weshalb die Zahlenreihe hier abbricht. Anderseits aber gingen die Steuerzahlungen weiter. Aus *HY*, *Shih-huo*, 11, 14b, erfahren wir z. B. von Neuanlegung von Steuerlisten nach Niederwerfung der Rebellion des Fang La.

---

[70] 浮名

[71] 續國朝會要

Die Zahlen für die zweite Sung-Zeit, die sogenannte Süd-Sung-Dynastie, sind dem *HY* entnommen[70]. Wir erhalten dazu einige Ergänzungen und Vergleichsmöglichkeiten aus *HN*, *CYTC* und *WH*.

Jahr	Landesteil		*Hu*	Gesamt	*K'ou*	Gesamt
1129[71]	Liang-Chê lu		2.122.072		3.567.800	
	Ch'êng-tu-fu lu		1.131.489	3.253.561	3.269.036	6.836.836
1132	Liang-Chê lu	*Chu*	1.803.624		3.034.769	
		K'o	318.448		533.006	
	Ch'êng-tu-fu lu	*Chu*	808.861		2.347.417	
		K'o	321.628	3.252.561	921.619	6.836.811[72]
1133	Liang-Chê lu					
		Chu und *K'o*	2.120.000		3.560.000	
	Kuang-tung lu					
		Chu und *K'o*	610.000		1.170.000	
	Hu-pei lu					
		Chu und *K'o*	140.000		140.000 (?)	
1134	Kuang-nan tung-lu					
		Chu und *K'o*	1.030.000		2.130.000	
	Ch'êng-tu-fu lu					
		Chu und *K'o*	1.130.000	5.030.000	2.340.000	9.240.000
1135[73]				6.960.000		10.040.000

[70] Genauer gesagt dem *Chung-hsing, Ch'ien-tao* und *Shun-hsi hui-yao*[72].

[71] Die Zahlen für 1129—1135 aus *HN*.

[72] Ebenso *CYTC*, 17, p. 256/7. Dies sind faktisch dieselben Zahlen wie für 1129. Wie sich aus der im *HY, Shih-huo*, 11, 15a, aufgeführten Eingabe usw. ergibt, begann man um diese Zeit, die Steuerregister wieder herzustellen und in Ordnung zu bringen. Zugleich begann ein endloser Kampf gegen alle Arten der Steuerkorruption.

[73] *HN* 96, p. 1594. Da hier eine Reihe neuer Ausdrücke wie z. B. *Shui-hu*[73] eingeführt werden, die wohl auf eine Neuordnung des Steuerwesens in besteuerbare Bevölkerungsklassen und steuerfreie (s. z. B. *Sung shih, ch.* 177) zurückgehen und eine längere Erklärung der Sonderverhältnisse in den einzelnen Landesteilen usw. erforderten, lasse ich die Einzelangaben aus. Die mehrfach genannten *Kuan-hu*[74] sind wahrscheinlich Pächter von Staatsland. Ganz allgemein spiegelt sich in diesen Zahlen das Bemühen der Regierung, die Steuerverwaltung wieder in Ordnung zu bringen. Wie aus *HY, Shih-huo* 11, 16a und b, zu erkennen ist, wurde dabei mit großer Schonung gegen die Leute vorgegangen, die eben wieder begannen, seßhaft zu werden. Die Regierung hatte vor allem große Mühe, mit den Flüchtlingen aus den verlorenen Nordgebieten fertig zu werden. Die angeführten *K'o*-Zahlen geben meiner Ansicht nach keinen Begriff von dem Flüchtlingszustrom und enthalten wahrscheinlich nur Individuen, die im Begriff waren, eine selbständige Existenz zu gründen, während sich die Neuankömmlinge wie üblich unter Hinweis auf die Registrierung im alten Heimatbezirk einer Neuregistrierung widersetzten, oder sich in allerlei Arten von Abhängigkeit befanden, die sie von der Besteuerung ausschloss. Überhaupt sind die unter den Jahren 1129 bis 1135 gegebenen Zahlen ziemlich wertlos, da sie sich ständig wiederholen und die Gesamtziffern sich nur durch das Hinzukommen von neuaufgenommenen Provinzzahlen verändern.

[72] 中興乾道淳熙會要

[73] 稅戶

[74] 管戶

Jahr	*Hu* (*Chu* u. *K'o*)	*K'ou* (*Chu* u. *K'o*)
1159	11.091.885	16.842.401[74]
1160	11.575.733	19.229.008
1161	11.364.377	24.202.301
1162	11.139.854	23.112.327[75]
1162/3	11.584.334	24.931.465
1163	11.311.386	22.496.686[76]
1165	11.705.662	25.179.177
1166	12.335.450	25.378.648
1167	11.800.366	26.086.146
1168	11.683.511	25.395.502
1169	11.633.233	24.772.833
1170	11.847.385	25.971.870
1171	11.852.580	25.428.255[77]
1172	11.730.699	25.955.359
1173	11.849.328	26.720.724
1174	12.094.874	27.375.586
1175	12.501.400	27.634.010
1176	12.132.202	27.619.019
1177	12.176.807	27.025.758
1178	11.976.123	28.558.940
1179	12.111.180	29.502.290
1180	12.130.901	27.020.689
1181	11.567.413	26.132.494

[74] Ebenso *HN*. Aus *HY*, *Shih-huo*, 11, 16b—20a, ist zu ersehen, wie die Jahre von 1135 bis 1159 ausgefüllt sind mit dem Bemühen der Behörde, die Betrügereien auszuschalten und die Steuerregister auf eine korrekte Basis zu bringen.

[75] Rückgang der Zahl wahrscheinlich auf Grund schwerer, wechselvoller Kämpfe gegen die Chin (s. *Pên-chi*, *ch.* 32).

[76] Vorausgesetzt, daß die Zahl richtig ist, könnte der Tiefstand verursacht sein durch Aufgabe von Territorien an die Chin und Naturkatastrophen in Liang-Chê und Chiang-tung. (S. *Pên-chi*, *ch.* 33.)

[77] Im *HY*, *Shih-huo*, 12, 7a, lese ich unter diesem Jahre, daß (zumindest in der Liang-Chê-Provinz) Alte, Jugendliche und Erwachsene ohne Rücksicht darauf, ob sie männlichen oder weiblichen Geschlechtes waren, in die *Hu-K'ou*-Kladden eingetragen wurden. Leider sind die Angaben zu vage, um irgendwelche Schlüsse auf die Anzahl der Frauen usw. zuzulassen. Immerhin aber gibt es also Ziffern, die den gesamten weiblichen Teil der Bevölkerung einschließen. (Dieselbe Eingabe auch *HY*, *Shih-huo* 69, 81a und b.: „ . . . Auch haben alle Kreise *(hsien)* hinsichtlich der *Hu* und *K'ou* die Kladden [75]. Ich wünsche, daß man Alte, Jugendliche und Erwachsene ohne Rücksicht darauf, ob sie männlich oder weiblich sind, alle zusammen einträgt". Die korrekte Angabe der Zu- und Abnahme der ihm unterstehenden Bevölkerung soll nach dieser Eingabe den Ausschlag geben für die Beförderung usw. des betreffenden Beamten.)

[75] 版籍

Jahr	*Hu*	*K'ou*
1182	11.432.813	26.209.544
1183	11.156.184	22.833.590[78]
1184	12.398.309	24.530.188
1185	12.390.465	24.393.821
1186	12.369.881	24.341.447
1187	12.376.552	24.311.789
1188	11.876.373	24.306.252
1189	12.907.438	27.564.106[79]
1190	12.355.800	28.500.258[80]
1193	12.302.873	27.845.085 (aus *WH.*)
1218	13.669.684 (aus *TLC.*)	
1223	12.670.801	28.320.085[81]

Wegen der oben in Anmerkung dargelegten Unsicherheit des Verhältnisses der *Hu*- und *K'ou*-Zahlen zueinander, habe ich in dieser kleinen Arbeit meine Aufmerksamkeit hauptsächlich nur einer Seite, nämlich den Individualzahlen, zugewandt. Doch auch unter diesen Umständen bleibt angesichts der Unzuverlässigkeit des vorliegenden Zahlenmaterials schließlich nur ein sicherer Faktor, nämlich das stetige Anwachsen der Ziffern. Dies deutet sowohl auf eine tatsächliche Zunahme der Bevölkerung hin, ist aber anderseits auch die Folge von einer immer besser werdenden administrativen Durchdringung des Landes. Vielleicht aber wäre es möglich, die Darstellung der Bevölkerungsverhältnisse der Sung-Zeit vor allem das Anwachsen der Bevölkerung in ein wesentlich klareres Licht zu setzen durch ein eingehendes Studium der Erschließung von Neuland und der Kolonisierung, die von der Sung-Regierung auf's entschiedenste gefördert wurden. Einiges Quellmaterial dazu ist mir in den für diese Arbeit durchgesehenen Werken vor Augen gekommen. Ich könnte mir gut denken, daß das Zu- und Abnehmen der bebauten Fläche im Verhältnis steht zum Zu- und Abnehmen der Individualzahlen. (S. z. B. *HY. Shih-huo*, 12, 5a und b.) Allerdings müßte man dabei auch die Entwicklung auf dem Gebiet des Handels und der verschiedenen Industrien im Auge behalten, wenngleich die dort beschäftigten Individuen im Verhältnis zur Agrikultur nur einen geringeren Teil der Bevölkerung ausmachten.

---

[78] Gründe für den Rückgang sind mir nicht bekannt. Zahl ist zweifelhaft.

[79] Die Gründe für dies plötzliche Anschwellen sind mir nicht bekannt. Aber die Zahlen von 1183 bis 1188 machen den Eindruck, daß sie auf anderen Zählungen beruhen.

[80] Entnommen der Liste von Hino in SZ, 47, Nr. 1, p. 99.

[81] Wenn wir diese Endzahl gemäß der von mir vorgeschlagenen Weise behandeln, kämen wir also gegen Ende der zweiten Sung-Zeit auf eine Bevölkerungszahl von etwa 35,5 Millionen.

Zum Schluß möchte ich nochmals kurz auf meine in Anmerkung geäußerte Vermutung, daß das uns vorliegende Zahlenmaterial aus verschiedenen Buchführungen stammt, zu sprechen kommen. Leider ist mir nicht genügend Material vorgekommen, um eine völlig sichere Aussage über die Art usw. der verschiedenen Register und Listen zu begründen. In dem als Fragment erhaltenen Gesetzeshandbuch der Periode *Ch'ing-yüan* (1195—1200), dem *Ch'ing-yüan t'iao-fa shih-lei* [6], werden in der Abteilung *Fu-i* [70] („Steuern und Arbeitsdienst") *ch.* 47 und 48, einige Steuerverwaltungsformulare aufgeführt [82]. Wir finden dort *ch.* 47, 25a—27b, ein Formular aus den Steuerkladden [77], wo erst die Anzahl der Haushaltungen eines Kreises *(hsien)* oder einer Ortschaft *(hsiang)* und dahinter die spezifizierten Leistungen aufgeführt werden. Die Haushaltungen erscheinen dabei getrennt nach *Yüan-kuan-hu* [78], Neuzugekommenen *(hsin-shou* [14]*)* und Ausfällen [79]. Darauf aber folgt eine Sparte *Mo-jên* [80] unter der allem Anschein nach die Einzelpersonen [81] der Haushalte erschienen. Dies ist wahrscheinlich eine Möglichkeit für das Zustandekommen der Individualzahlen. Im *Ch.* 48, 3a—5b, erhalten wir das Formular einer Steuerliste [82] des Bezirks *(chou)*. Dort werden von jedem Kreis *(hsien)* die Anzahl der Haushaltungen und Individuen *(ting)* getrennt nach *Chu* und *K'o* eingetragen, so wie das oben bei den dem *CP* entnommenen Zahlen der Fall ist. Dasselbe gilt für die darauffolgende Provinzliste (5b—6b), wo die Resultate der Bezirke zuzusammengefaßt werden. Wir haben hier also eine Linie der Buchung, die vom Kreis bis zur Provinz hinaufführt und die Personal- und Sachdaten der Bevölkerung gibt, soweit sie der Steuer unterworfen war [83].

Eine andere Linie eröffnet sich vielleicht auf Grund von Angaben im *HY, Shih-huo,* 69, 16a—b, wo dokumentarisches Material zur Geschichte der Listen, *Pan-chi* [85], zusammengebracht ist. Grundlage für die Administration der Bevölkerung waren jedenfalls die *Hu-t'ieh* [86]. Dies sind Verzeichnisse des gesamten Bestandes eines Haushaltes. Auf ihnen waren sämtliche Individuen, männliche wie weibliche, eingetragen. Diese Verzeichnisse wurden auf den Ämtern nach verschiedenen Gesichtspunkten bearbeitet

---

[82] Die Lektüre des Werkes wird durch viele administrative Fachausdrücke erschwert, und ich bin im Zweifel, ob ich in allen Fällen richtig gelesen habe.

[83] Meiner Ansicht nach bestanden aber auch Sonderlisten für die Kopfsteuer [53]. Wir haben oben von den *Pao-chia-pu* [21] gehört. Diese beziehen sich wahrscheinlich nicht nur auf die Miliz, sondern auf die gesamte Bevölkerung. (S. z. B. *HY, Shih-huo* 70, 126b—127a.) Es gab auch *Ch'an-yeh-pu* [84], Listen aller Werktätigen in Stadt und Land.

---

[76] 賦役
[77] 税租簿
[78] 元管戶
[79] 開閤減免
[80] 某人
[81] 單名
[82] 税租帳
[83] 身丁錢
[84] 産業簿
[85] 版籍
[86] 戶帖

und daraus z. B. die Kladden *(pu)* und Listen *(chang)* der Besteuerbaren *(chu k'o hu ting)* zusammengestellt[84]. Auf diesen *Hu-t'ieh* beruhen aber auch die oben in Anmerkung 46 erwähnten *Ting-k'ou-chang*, die mir erstmalig unter dem Jahre 1034 vorkommen. Von diesen Listen lese ich (ebda. 23a und b[85]) unter dem Jahre 1137 folgendes: Der Ministerialassistent Hsieh Hui-yen [87] bittet in einer Eingabe um schärfere Kontrolle der Eintragungen in die *Ting-chang* [88]. Todesfälle, Geburten und das Erreichen der Volljährigkeit müssen zur rechten Zeit dort eingetragen werden. Am Jahresende soll der Kreis die Zahl seiner *Ting* an den Bezirk melden. Beim Bezirk werden die Zahlen gesammelt und an den Finanzkommissar [89] weitergegeben. Dieser sendet die Zahlen (der Provinz) an das Finanzministerium *(hu pu)*. Dort werden dann sämtliche Zahlen aufaddiert und an den Thron gemeldet. Anscheinend gab es also neben der Zählung der Steuerzahler noch eine andere, sämtliche Individuen und wahrscheinlich auch die weibliche Bevölkerung einschließende Zählung, durch die der Kaiser in gewissen Abständen über seinen Bestand an Untertanen informiert wurde[86]. Im Jahre 1160, wenn die regelmäßige Folge der Bevölkerungszahlen der Süd-Sung-Dynastie beginnt, kommt ein kaiserlicher Erlaß die *Ting-chang* betreffend heraus. Aus diesem könnte man entnehmen, daß die Bevölkerung auf diesen Listen wahrscheinlich nach Vermögensklassen aufgeführt wurde. Dies in Verbindung mit der Handhabung dieser Listen durch die Steuerbehörde, legt natürlich den Verdacht nahe, daß die dortigen Zahlen auch unter dem Gesichtspunkt der Fluchten, Verheimlichungen usw. betrachtet werden müssen[87]. Auf sicheren Boden sind wir auch hier nicht.

---

[84] Im *CP, ch.* 4, 22a und b, findet sich für das Jahr 963 folgende Eintragung: „Edikt: Die *Pan-pu* (Bevölkerungskladden), die *Hu-t'ieh* und *Hu-ch'ao* (Auszüge aus den Haushaltsverzeichnissen) sollen von den Schreibern der *P'an-kuan* (Exekutivbeamten) der Bezirke geführt werden. Wenn (solche Kladden usw.) früher nicht vorhanden waren, sollen sie angelegt werden. Von Anfang an gab es ein Gesetz, daß in den alljährlich von den Bezirken einzureichenden Haushaltslisten *(Hu-chang)* erwachsene Männer *(Ting-k'ou)* im Alter ab 20 Jahren als *Ting* (Erwachsene) und ab 60 Jahren als *Lao* (Alte) aufzuführen seien. Hinsichtlich der Frauen brauchte (diese Spezifizierung) nicht festgestellt zu werden". Ich verstehe dies so, daß die Frauen als Gesamtheit in den Gesamtsummen dieser Listen einbegriffen waren. Jedenfalls aber wurde es mit ihnen nicht so genau genommen.

[85] Derselbe Text auch in *HY, Shih-huo* 12, 5b. Das *HY* ist aus verschiedenen Teilen des *Yung-lo ta-tien* gesammelt und manche Partien sind zweimal kopiert worden.

[86] Leider ist das *Chung-shu pei-lui*, wahrscheinlich auch eine Art Verwaltungshandbuch, allem Anschein nach verschwunden, und es läßt sich deshalb nicht ausmachen, wie Pi Chung-yen zu seinen, wie ich annehme, verbesserten Ziffern kommt.

[87] Auf der anderen Seite ist aber auch zu bedenken, daß wenigstens um 1143 das Zu- oder Abnehmen der *Hu* und *K'ou*, d. h. die Förderung der Neuansiedelung, ausschlaggebend war für die Karriere eines Kreis-, Bezirks- oder Provinzbeamten. (Vgl. *HY, Shih-huo* 12, 6a.)

---

[87] 薛徽言
[88] 丁帳
[89] 漕

Ich habe oben verschiedentlich darauf hingewiesen, daß die Bevölkerungszahlen, z. B. die unter den Jahren 1023 bis 1086, deutlich in zwei Gruppen zerfallen. Es wäre also möglich, daß die kleineren Individualziffern die der Steuerliste, die größeren die der *Ting-chang* wären. Aber sicher ist dies natürlich keinesweges.

Korrekturzusatz:

Erst nach Absendung dieser Arbeit kam mir der Artikel von Yüan Chên: *Sung-tai jên-k'ou* in *Li-shih yen-chiu* (1957), 3, vor Augen. Er enthält Erörterung der Zu- und Abnahme der Sung-Bevölkerung, der Durchschnittsstärke einer Haushaltung, der *Ting* und der *K'ou*, der Gründe für die geringe Durchschnittsstärke des Sung-Haushaltes, sowie Vergleiche der Sung-Zahlen mit denen der Liao und Chin. Beigefügt sind Tabellen der Gesamtzahlen, der Provinzzahlen, der Bevölkerungsdichte der Provinzen, Bezirkszahlen zwischen 1102 und 1106, Zahlen der Liao, und Gesamt- und Einzelzahlen der Chin. Ich behalte mir gelegentliche Stellungnahme vor.